

# MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria  
A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

*Herzlich Grüß Gott!*

**Nr. 11 / November 2007**

## **Alle Heiligen – Alle Armen Seelen : wo lebt ihr jetzt? Wie geht es euch?**

**Sensationen:** Vor 50 Jahren flog der russische Sputnik I ins Weltall, 1961 der erste Mensch, 1971 die erste Raumstation, 2020 eine Basis am Mond für Flüge ins Weltall. Stephen Hawking gilt als gescheitester Mensch heute. Er ist begeistert vom Weltall. Wir haben unser Sonnensystem ziemlich erforscht und schauen nun ins weite, weite Weltall. Der Mensch sehnt sich danach, das unermessliche Weltall immer mehr zu entdecken und dann auch in seinen Besitz zu nehmen.

Wir heutigen Computer-Menschen lernen: dass das Weltall ein RIESEN-RIESEN GEBILDE ist: Millionen von Weltenkörpern rasen mit ungeheurer Geschwindigkeit durchs Weltall. Wer lenkt sie? Wer treibt sie an? Gab es einen Zusammenstoß? Wer konstruierte das Weltall? **Höchste Intelligenz! Höchste Liebe! Höchste Macht !!!**



Milliarden Menschen starben. Wo sind sie? Im Weltall? Wohin sterben wir? JESUS sagt: „**Ich gehe euch voraus, eine Wohnung zu bereiten.** Dann komme Ich und hole euch, damit ihr seid, wo Ich bin. Kommt, ihr Gesegneten meines VATERS, nehmt in Besitz das Reich, das euch bereitet ist seit Anfang der Welt.“

Beim Sterben sieht jede Seele GOTT in Seiner Allmacht und Größe und Herrlichkeit und Liebe. Wer IHN auf Erden ablehnte, flieht nun in schrecklicher Angst vor IHM: Das wird seine Hölle. Ja leider, es gibt eine Hölle für sie. - Wer aber im Leben Worte um Erbarmen gelernt hat, wer diesen GOTT und JESUS als Erlöser liebt, der erlebt GOTT als liebenden VATER. - Sicher steckt noch manches Ungute in uns, Ichsucht, Stolz, Lieblosigkeit. „Ach hätte ich mich doch in Beichte und Buße mehr gereinigt! Hätte ich die heilige Messe mehr ausgenützt! Hätte ich doch mehr für meine Seele und die Mitmenschen getan! . . .“

Jetzt wird es nachgeholt im „Fegefeuer“. Die Seele erkennt jetzt GOTT in Seiner ganzen Liebe und grenzenlosen Selbstlosigkeit und leidet sehr unter ihrem sündigen Zustand. Es „brennt“ in ihr, bis sie sich ganz geheiligt hat und so fähig wird, als ein wahres **Kind GOTTES und Erbe** der Herrlichkeit JESU CHRISTI **ins Ewige Leben GOTTES** aufgenommen zu werden. Und das wird unser ewiges Glück sein.

**Sensationen:** „Unsere Heimat ist im Himmel“, jubelt der hl. Paulus. **Maria ist die erste**, die in den Himmel aufgenommen wurde, die anderen „der Reihe nach“. Ein Leben, Leib und Seele vereint in göttlicher Herrlichkeit, in Gemeinschaft mit Maria und allen Heiligen und Geheiligten unserer Lieben! Ein Leben voll Licht und Liebe und Freude bei GOTT, ohne Ende, ein Wirken mit GOTT. Wo werden wir sein? Was werden wir dort erleben? – Rufen wir auch unsere Heiligen an, und beten wir für die Armen Seelen!

---

**O.M.I.-NACHRICHTEN** aus Österreich und Tschechien  
➔ auf den letzten beiden Seiten

# Nachrichten aus der Mission

## Ziegen meckern bis zu uns nach Österreich!

**INDONESIEN** Pater Charles Burrows aus Cilacap hat eine Idee: „Unsere Kinder müssen für die Volksschule und Mittelschule Schulgeld zahlen. Nur bei Euch in Europa ist es frei. So können bei uns sehr viele Kinder nicht in die Schule gehen, weil die Eltern kein Geld haben. Wir Missionare erleben dies jedes Jahr. Und was noch mehr wehtut: Kinder sind einige Monate in der Schule, da wird jemand in der Familie krank, und der Vater sagt: Wir haben kein Geld mehr, du kannst nicht mehr in die Schule gehen. Wie weinen dann Buben und Mädchen! Sie gehen so gern in die Schule, lernen fleißig und haben gute Freunde und Freundinnen gefunden. Auf einmal dürfen sie nicht mehr in die Schule gehen; da sind sie ganz unglücklich. Was wird aus diesen Kindern werden? Wo finden sie eine Arbeit? Sie haben doch kein Zeugnis . . .“



Deshalb hat Pater Burrows diese Aktion gestartet: „**Eine Ziege für das Schulgeld!**“ Es kann auch ein Schaf sein. Er bittet um 43,-- Euro, kauft damit eine Ziege oder ein Schaf und übergibt sie dem Schüler oder der Schülerin. Sie müssen Gras als Futter besorgen, Wasser mit Salz bringen und so ihren Liebling versorgen. Schlimm wird es in der Trockenheit. Da müssen sie oft weit gehen, um Gras zu finden. So lernen sie Verantwortung zu übernehmen und für ihre eigene Zukunft zu sorgen. Es kostet sie manche Mühe, bringt ihnen aber Erfolg und ist eine gute Vorbereitung fürs Leben. Meist helfen ihnen die Eltern, einen „Stall“ zu bauen; normalerweise ist es ein kleiner, offener Verschlag aus Brettern an der Hausmauer.

Ja, diese Aktion „Ziegen für das Schulgeld“ ist in Österreich gut angekommen, selbst bei den Kindern. 2.645,-- Euro wurden gespendet. Das ist für 62 Ziegen. Weil der Missionar aber für 250 Ziegen Hilfe wollte und viele Kinder so arm sind, haben wir den Betrag erhöht. So meckern wirklich 250 Ziegen und Schafe bis zu uns nach Wien. Und dieses **Meckern und Blöken** ist ein **Gruß** aus der Stadt Cilacap in Indonesien an die Wohltäter in Österreich und vor allem ein großer Dank an Sie, dafür dass jetzt dort die Kinder ihr Schulgeld aufbringen können und in der Schule so viel für ihr Leben und ihren Beruf lernen dürfen.



Die Kinder lernen damit auch die Vieh-Zucht. Denn diese Ziegen und Schafe bekommen ein Junges, manche sogar zwei Junge: eine große Freude! Sie können sie jetzt oder später verkaufen. Sie können auch die Milch zu Geld machen oder die Wolle des Schafes. Die Tiere sind eine große Herausforderung für sie und eine gute Vorbereitung für das Leben und ihren Beruf.





**Ein Komitee** mit Pater Burrows überwacht die Aktion: Sie besuchen die Eltern der Schüler und besprechen die Lage, besorgen dann die Ziegen und Schafe und kontrollieren, ob der Stall fertig ist und sauber gehalten wird. Dadurch lernen die Kinder auch schon die Viehzucht. Manche Schafe haben bereits 4 Junge. Die Kinder sind sehr froh, weil sie die Entwicklung der Schaf-Zucht sehen. Jede Spende ist eine große Hilfe für diese armen Menschen, unsere Brüder und Schwestern in den Missionsgebieten. Darum danken sie selbst und auch wir Ihnen sehr für Ihre Spenden und sagen **Ihnen allen ein herzliches VERGELTS GOTT!**

## PAKISTAN

**Pater Ecklbauer** meldet sich aus **Derekabad** in der Wüsten-Gegend: „Einige Familien, denen voriges Jahr gewaltsam die Felder genommen wurden, haben ihr Land zurück bekommen und sind jetzt legale Eigentümer – ein großer Erfolg, der überraschend kam. Für die Gesamtheit unserer Christen ist das ein Hoffungszeichen . . . – Ich bin gerade von den Hausbesuchen in unsere Schule heim gekommen. Es ist für unsere Leute schon recht spät, 21 Uhr. Sie haben meist keinen Strom und sind gewohnt, immer sehr früh ins Bett zu gehen.“



Wir haben 14 Außenstationen, viel Arbeit. Hier im Hauptort haben wir eine schöne und große Lourdes-Grotte und bereiten uns deshalb jetzt auf die **Jahreswallfahrt** vor – 3 Tage, etwa 1.000 Leute kommen. Natürlich wäre ich froh, wenn Du mir das Geld schicken würdest, das meine Heimatpfarre St. Marien/Oberösterr. Euch geschickt hat.



Wir bitten sehr um **Euer Gebet**. Gründe gibt es viele; der aktuellste ist, dass gerade vor unserem Grundstück eine Moschee gebaut wird. Wir versuchen, es zu verhindern, richten damit aber wohl nur Unheil an. . Euer glücklicher Wüstenpfarrer!“

**Pater Victor**, Apostolischer Präfekt von **Quetta**, schreibt uns: „Vielen Dank sage ich Dir für die **Mess-Stipendien**. Wir haben schon alle aufgefertigt in Euren Anliegen und beten oft für Euch.“



Du warst in Nambia bei der Bischofsweihe von Msgr. Pöllitzer. Ich habe Dich oft nach Pakistan eingeladen. Und Du sagst, Du bist zu alt. Aber Du wirst jung, wenn Du die Missionen siehst! Du hast uns von Anfang an in Pakistan so viel geholfen. 1977 wurde ich Oberer und kenne Dich seitdem. Du hast ein Recht, hier die Früchte Eurer Hilfe zu sehen. Das ist für uns eine große Freude und eine feste Ermutigung, treu weiter zu arbeiten. Vielen Dank für alle Hilfe! GOTT segne Euch!“

## CHINA

### Schulen für Kinder überall?

**Pater David Ullrich** ist Oberer der Oblaten in Hongkong und China. Wir unterstützen sie und ihre geheime Arbeit in China:

„Wir gründeten den **“Oblaten-Bildungs-Dienst“** und organisieren mit der Caritas Hong Kong Fahrten in entlegene Gebiete, um Schülern mit Zuschüssen für die **Schulbildung** zu helfen und manchmal auch bei kleinen Projekten. Ich war mit drei Leuten und dem Herrn der Caritas dort und besuchte einundzwanzig Schulen in neun Tagen, und zwar im „goldenen Dreieck“ von Burma, Laos und Vietnam. Oft mussten wir schwierige Straßen und Gebirgswegen fahren, vier, fünf Stunden lang, um unser Ziel zu erreichen. Wir besuchten Schulen: Schulleiter, Schüler und Lehrkräfte und auch die Heime. Meist sind die Schüler die ganze Woche hier. Es gibt Schulen mit 400 Leuten im Heim oder gar Tausend, ein Dutzend in einem Raum. Sie leben hier sehr arm. Aber Lehrer sagten, die Verhältnisse hier sind noch weit besser als zu Hause. Einige baten uns um Hilfe, Wasser in die Schulen einzuleiten. Der nächste Brunnen ist hunderte Meter entfernt, einer so gar drei Kilometer. Das Wasser-Projekt kostet wenig, wäre aber eine große Ermutigung für die Kinder und natürlich auch für die Lehrkräfte.



Unsere Leute sind Fachleute und leiden unter diesen Verhältnissen mit. Sie wissen, wie notwendig eine Hilfe hier ist: Lehrer und Schüler zu schulen und ihnen Lehr-Material zu schenken. Alle in der Schule sind überaus erfreut, dass es Menschen gibt, die zu ihnen herkommen, um ihre Situation kennen zu lernen. Der am meisten lohnende Teil unserer Reise war das Treffen mit den Schülern, die einen Bildungs-Zuschuss bekommen. Ein Mädchen brach dabei in Tränen aus. Wir fragten sie, warum? Da sagte sie: „Ich bin so glücklich, weil fremde Leute so weite Wege von Hongkong herkommen, **um mir zu helfen.**“

## ANGOLA

### Unser großes Sorgenkind

**Pater Isundala** schreibt uns aus **Namacunde**: „Wir machen uns so große Sorgen um unsere Jugendlichen. Hier im Süden von Angola wurde ungefähr 30 Jahre schrecklich gekämpft: Die kommunistischen Regierungstruppen kämpften gegen die Freiheits-Truppen des Dr. Sawimbi. Südafrika hatte Angst und kämpfte mit gegen die kommunistischen Truppen. Erst nach der Wende in Russland zogen die Russen und Kubaner ab, ebenso die Südafrikaner, aber der Kampf tobte weiter, bis Dr. Sawimbi tot war. 13 Millionen Bomben liegen noch in der Erde und töten oder verletzen Leute. Jahre lang gab es keine Schule. Viele Jugendliche können gar nicht lesen und schreiben. Wie sollen sie eine Arbeit finden? Also nehmen sie Drogen, stehlen und verkommen . . .“



Pater Isundala und die Pfarrgemeinde-Räte wollen eine **Missionswoche für Jugendliche** halten, und zwar vom 4. – 10. Dezember. Sie sollen den Sinn ihres Lebens entdecken, wahre Liebe von GOTT her, Nächstenliebe, Freundschaft unter einander, Gebet und Sakramente kennen lernen. Die Pfarre und alle Außenstationen beten schon lange jeden Sonntag für diese Woche. In ihrem Namen bitte ich Sie herzlich, für diese 300 Jugendlichen innig mitzubeten. Vielleicht ein Gesätzchen Rosenkranz um den HEILIGEN GEIST für sie. - Der Pater bat uns um 5.500,- Euro für den Transport, für Lebensmittel usw. Das Projekt ist uns ein großes Anliegen. **Helfen Sie uns beten!** Haben Sie auch eine Spende?

*Das Mädchen in China weinte vor Freude: „Ich bin so glücklich, weil fremde Leute mir helfen.“ Jedes Opfer bringt Freude und Segen, jetzt schon und erst recht, wenn wir die vielen Menschen aus allen Erdteilen im Himmel treffen werden . . . .*

**Herzlich segnet und grüßt Sie, Ihre Lieben und besonders auch die Kranken**  
**Ihr Pater Josef Mathuni OMI in Wien 13.**



# Zurückgeblättert

*in alten Erzählungen und Berichten*

Immer wieder müssen wir Menschen erkennen, dass uns unsere technischen Kenntnisse und Fertigkeiten nichts helfen, wenn die Natur es anders will. Ich schreibe diesen Artikel für den nächsten Rundbrief zu einem Zeitpunkt, wo in manchen Teilen der Welt große Trockenheit herrscht. Anderswo gibt es wiederum Stürme, Überschwemmungen, Waldbrände... und ich blättere in alten Schriften, lese Briefe der Missionare aus vergangenen Zeiten; Nachrichten von Menschen, deren Wohlergehen noch viel mehr von der Natur abhängt als bei uns in Europa. In einem seiner Berichte beschreibt der inzwischen verstorbene Pater Alfred Zaby eine Katastrophe aus dem Jahr 1982:

*... die Not wird mit zunehmender Dürre immer größer. Auch wenn es noch regnet, wird das nicht mehr viel nützen. Es ist grauenhaft. Die Büsche - die Hauptnahrung der Ziegen - sollten schon im September, Oktober grün geworden sein, sind aber jetzt im März noch immer ohne ein einziges Blatt. Auf Hunderten von Kilometern ist kein Grashalm zu sehen, sondern nur verbrannte Erde und*

*kahler Sand. Das Vieh ist brandmager und das Wild geht massenweise ein. Im Norden sterben Elefanten, Zebras, Rhinos und Kudus nur so weg. Die Löwen finden keine Nahrung mehr; sie nähern sich den Gehöften, schlagen Esel, fressen Hunde und greifen schließlich Menschen an. Auf einer Farm wurden in einer Nacht 96 Schafe, davon 77 trächtige und 17 Ziegen von etwa 15 Löwen getötet. 16 Ziegen wurden so zugerichtet, dass sie notgeschlachtet werden mussten. Der Farmer hatte zwei Stunden lang selbst versucht, die Löwen mit Schreien und Steinen zu vertreiben, musste dann aber hilflos zusehen, wie sein Lebenswerk vernichtet wurde, nachdem er selber fast angegriffen worden war ...*

Die Löwen stellen heute kein Problem mehr dar, aber andere geistige und materielle Schwierigkeiten gibt es auch heutzutage noch genug, und die Menschen sind nach wie vor der Gewalt der Natur ausgesetzt. Darum - liebe Leute, liebe Missionsfreunde - lasst uns auch weiterhin nicht im Stich. Helft uns mit eurem Gebet, euren materiellen Opfern und eurer Liebe, denn die ist allemal das Größte.

*Hedwig Manschein*

## Wir gratulieren

*unseren Geburtstagskindern im November*

- zum 94. Geburtstag: Herrn Anton Herbst aus Loosdorf in NÖ,
- zum 88. Geburtstag: Frau Rosa Lukaseder aus Straß in Niederösterr.,
- zum 86. Geburtstag: Frau Maria List aus Haidershofen in OÖ,
- zum 85. Geburtstag: Frau Maria Tuscher aus Gnas in der Stmk. und Frau Maria Haider aus Rappottenstein in NÖ,
- zum 84. Geburtstag: Frau Regina Santner aus Ramingstein in Szbg.,
- zum 83. Geburtstag: Frau Maria Schmid aus Maissau in NÖ und Frau Berta Samadinger aus Wallsee in NÖ,
- zum 82. Geburtstag: Frau Maria Steiner aus Loosdorf in NÖ und
- zum 80. Geburtstag: Frau Karoline Lungenschmid, St. Leonhard/OÖ.

Wir wünschen ihnen und all jenen, von denen wir kein Datum wissen, von Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit und danken herzlich für all Ihre Treue und Hilfe und Ihren Einsatz für die Mission.



# Nachrichten und Hinweise

Viele bekamen durch unsere Mitarbeiterin schon den Kalender und das Heftchen von der Mission. Mit diesem Rundbrief aber kommen nun auch für die Einzelmitglieder unser beliebter **Wandkalender** und das **Jahresheftchen**. Dabei liegt auch der **Zahlschein**, um den Mitgliedsbeitrag einschicken zu können. Die meisten Mitglieder geben € 5,- oder mehr. Wir sagen Ihnen allen dafür herzlich VERGELTS GOTT!

Wer bekommt noch nicht **monatlich unseren Rundbrief**? Wer möchte ihn gerne haben? Fragen Sie bitte deshalb auch bei Ihren Verwandten und Bekannten, und helfen Sie uns **neue Mitglieder zu gewinnen**. Wichtig ist, täglich den „Engel des Herrn“ zu beten, so dass die Botschaft an Maria in die ganze Welt geht.

Pater Provinzvikar Gottfried Hofer und wir laden Sie herzlich zum Einkehrtag und zu den Exerzitien ein.

**Einkehrtag:** Oblatenkloster in Wien 13, Auhofstr. 169 am Samstag, den 12. Jänner von 9.00 – 16.00 Uhr.

**Exerzitien:** St. Benedikt in Seitenstetten (07477/428-85) Mo 21. 01. – Fr 25. 01. früh

St. Bernhard in Wr. Neustadt (02622/291-31) Mo 18. 02. – Fr 22. 02. früh

St. Hippolyt in St. Pölten (02742/352-104) Mo 03.03. – Fr 07. 03. früh

Das Thema der Exerzitien ist: Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht!

**Bitte  
selbst  
anmelden!**

Wer fährt mit bei unserer **Wallfahrt in den Nordwesten Deutschlands**? Termin: 22. – 29. April 2008.

1. Tag: Wien - Linz - Wels - Passau - Nürnberg - Würzburg (Unterkunft bei den Schönstatt-Schwestern)
2. Tag: Würzburg – Frankfurt - **Köln** (Dom) - Düsseldorf - Bottrop - Borken - Burlo (Oblatenkloster)
3. Tag: Burlo - Goch - Wallfahrtsort **Kevelaer** - Xanten - Borken - Burlo
4. Tag: Burlo - Holland: Utrecht - **Amsterdam** (Gebetsstätte) - Meer - Burlo
5. Tag: Burlo - Südlohn - Coesfeld - Dülmen (**Anna Katharina Emmerich**) - Burlo
6. Tag: Burlo - Marburg an der Lahn (**hl. Elisabeth**) - Hünfeld bei Fulda (Unterkunft im Oblatenkloster)
7. Tag: Hünfeld - Fulda (Dom, **hl. Bonifatius**, Michaelskirche) - Hünfeld (Noviziat usw.)
8. Tag: Hünfeld - Würzburg - Nürnberg - Passau - Wels - Linz - Wien.

Wer möchte das Büchlein „**Das Wort Gottes für jeden Tag 2008**“, um € 2,- + Porto zugeschickt bekommen?

## Botschaft der **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje

*vom 25. Oktober 2007*

**"Liebe Kinder!**

**Gott hat mich aus Liebe unter euch gesandt,  
damit ich euch auf den Weg der Erlösung führe.**

**Viele von euch haben ihre Herzen geöffnet und  
meine Botschaften angenommen, aber viele ha-  
ben sich auf diesem Weg verloren und haben  
niemals den Gott der Liebe mit der Fülle des  
Herzens kennen gelernt.**

**Deshalb rufe ich euch auf, Liebe und Licht zu  
sein, wo Dunkelheit und Sünde ist.**

**Ich bin mit euch und segne euch alle.**

**Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."**

## Gedanken zur Botschaft

Und wenn es wirklich war ist (was ich persönlich glaube), dass die Muttergottes den Sehern von Medjugorje schon über 26 Jahre jeden Tag erscheint, dann kann man es wirklich nur als ein außergewöhnliches Entgegenkommen der Liebe Gottes verstehen, dass Maria schon so lange „unter uns“ ist, um den Weg zu Gott zu zeigen.

Für viele Menschen sind die Botschaften der Muttergottes ein neuer Impuls in ihrem geistlichen Leben geworden. Aber sind wir auch immer weitergegangen, bis wir die Liebe Gottes in ihrer Fülle und Tiefe wirklich erlebt haben?

Diese erfahrene Liebe Gottes soll uns befähigen, den Menschen unserer Tage ein ganz neues Licht zu zeigen, das sie noch nicht kennen, aber dringend brauchen.

Vergessen wir niemals, dass die Mutter unter uns ist und uns mit ihrem Schutz umgibt.

*P. G. Hofer*

*Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).*

# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 11 / 2007

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Einmal ist mir bei einem Begräbnis beim Einsetzen des Sarges in eine Gruft unten in einer Nische eine kleine Muttergottesstatue aufgefallen. Das hat der Bitternis dieses Momentes seine Härte genommen. Meinen wir etwa, die Muttergottes würde nicht tun, worum wir sie vielleicht tausende Male gebeten haben: „Bitte für uns, jetzt und in der Stunde unseres Todes“?*

*P. Gottfried Hofer OMI*

## Laternengang zum Friedhof

An Allerseelen lädt der Pfarrgemeinderat von Maria Taferl zum ersten Mal zu einem Laternengang auf den Friedhof ein.

Zur Besinnung laden auch die „Exerzitien im Alltag“, sowie die monatliche „Oase am Wallfahrtsort ein“, welche Frau PAss. Rosina Leidenfrost zusammen mit Pfarrer P. Hofmann anbietet.

## Für die Verstorbenen beten

Das ist überall in den Pfarrgemeinden am Beginn dieses Monats angesagt. Wenn Pfarrer P. Schatkovsky dieses Mal wieder den Friedhofsgang am Nachmittag des Allerheiligentages am Heiligenstädter Friedhof leitet, dann wird er mit Mitbrüdern auch besonders der 18 Oblaten gedenken, die dort im Oblatengrab beigesetzt sind.

## Kommunitätswallfahrt zur Einkehr

Der monatliche Einkehrtag der Kommunität Klokoty war im Oktober als Wallfahrt zum Grab des ersten „offiziell“ heilig gesprochenen tschechischen Heiligen namens Prokop gestaltet, berichtet P. Rektor Martin Sedlon.

Zum Todestag von P. Čížkovský am 26. 11. wird es ein Treffen für die Pfarre Klokoty geben.

Mit den Kaplänen P. Zaiser und P. Můčka bestreitet P. Sedlon von Klokoty aus in mehreren Pfarren in der Umgebung die Pfarrseelsorge.

Wichtig ist dem Provinzvikar neben der neuen Aufgabe für die Gemeinschaft auch das neuerliche Mitwirken bei Katechesen des Noekatechumenats und eine Pfarrmission in Südmähren.



Oblatenfriedhof in Hünfeld D; Photo: P. Hofer

## Regelmäßige Missionskontakte

Pfarrer P. Adamczuk in Kroměříž freut sich über eine neu entstandene Missionsgruppe in der Pfarre der Oblaten. Die Gruppe unterhält regelmäßigen Kontakt zu einer Pfarrgemeinde in Haiti und trifft sich selber ein mal pro Monat zum Austausch von Informationen und der Planung von Veranstaltungen. Am 3. Monatssonntag werden auch der Pfarrgemeinde im Gottesdienst ausgewählte Informationen weitergegeben.

## Alle zusammen

Br. Robert Fromme hat im Oblatenkloster die pflegerische Betreuung von P. Hommer weitgehend übernommen. So ist es zeitlich leichter einzurichten, dass zur hl. Messe und den Gebetszeiten alle zusammen sein können.

„Auch im Haus und im Garten ist die Präsenz des „starken“ Mitbruders deutlich zu merken“, freuen sich der Hausobere P. Hofer und die Kommunität.

## OMI-NEWS FOR YOUTH

*Liebe(r) Jugendliche(r)!*

In vielem bist Du von Deiner Familie geprägt und von Deiner Umgebung beeinflusst. Das spürst Du sicher. Das ist aber nicht alles. Wenn die Tage kürzer werden und alles grau in grau erscheint, dann vergiss nicht, dass Gott in Deinem Herzen wohnt. Schau auf Ihn, Er wird Dir Licht sein!

### **JUMO - Jugendmonatswallfahrt in Gmünd Neustadt**

*am Sonntag, den 4. November*

Ab 18.15 Uhr Einstimmung und Rosenkranz;  
19 Uhr Hl. Messe; anschl. gestaltete Anbetung;  
20.30 Uhr Begegnung im Pfarrheim.

### **JIM - Jugendmesse in Maria Taferl**

*am Samstag, den 17. November*

Ab 16.30 Uhr Vorbereitung im Pfarrhof;  
17.25 Uhr Rosenkranz; 18.00 Uhr Jugendmesse;  
(anschl. bis 19.30 Uhr Anbetung mit Liedern,  
Stille, Gebet und Segen); Gemütliches Beisam-  
mensein im Pfarrhof.

### **Oblaten bei Legiowallfahrt**

Die schon traditionelle Monatswallfahrt der Legion Mariens nach Maria Puchheim wird Anfang November wieder einmal von den Oblaten gestaltet. P. Provinzial Klosterkamp, der zu der Zeit gerade in Österreich sein wird, hat die Predigt übernommen. Im Pfarrsaal gibt es anschließend Bilder über die Bischofsweihe des aus Tamsweg in Salzburg stammenden Oblatenbischofs von Keetmanshoop in Namibia Dr. Philipp Pöllitzer. P. Provinzial wird über die neue Mitteleuropäische Provinz der Oblaten informieren.

### **Jubiläumsjahr endet mit Patrozinium**

Zum Christkönigsfest wird Pfarradministrator Pater Schawinski mit seiner Gemeinde Steyr-Münichholz das Jubiläumsjahr "60 Jahre Pfarre", in dem auch diverse Aktionen für die Erneuerung des Pfarrheimes durchgeführt wurden, mit einem Dankgottesdienst beschließen. P. Ferihumer konnte dazu den „Münichholzer“ Pfarrer Mag. Franz Zeiger für ein Benefizkonzert gewinnen.

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten im Altenheim Münichholz kommt P. Ferihumer auch zu den Pfarrangehörigen in anderen Heimen.

### **Ökumenische Glaubenswoche**

Die gleichnamige Veranstaltung im Dominikanerhaus in der zweiten Monatshälfte wird auch in der Pfarre Steyr-Resthof besonders beworben.

Der sogenannte „Namibiasonntag“ in der Pfarre Resthof soll wieder mit einem Afrikabasar die Partnergemeinde WANAHEDA in Windhoek/Namibia unterstützen.

### **Neue Pastoralassistentin im KH**

Mit 1. Oktober wird Frau PAss. Martina Stigler ihren Dienst in der Krankenhauseelsorge im Krankenhaus Gmünd aufnehmen. Sie löst Mag. Monika Riedel ab, die nun nach 10 Jahren das Waldviertel verlässt.

Einige Mütter wollen demnächst mit einem regelmäßigen Mutter-Kind-Treff im Pfarrheim Gmünd-Neustadt beginnen, berichtet Pfarrer P. Kaps von einer neuen Initiative.

### **Pfarrer im Kindergarten**

Pfarrprovisor P. Gappmaier ist zum Erntedank- und Martinsfest in den Gemeindekindergarten der Marktgemeinde Weyer eingeladen, was für ein gutes Verhältnis von Pfarre und Gemeinde spricht.

Neben der Tätigkeit in der Pfarre ist es P. Gappmaier ein Anliegen, möglichst alle zwei Wochen in das Krankenhaus Waidhofen zu Besuchen zu kommen.

Die PGR-Klausur Ende des Monats steht unter dem Thema: „persönliche Spiritualität“.

### **Gedenken der † Oblaten**

11. 11. 1979	P. Richard Wagner	Gmünd
14. 11. 1993	P. Franz Dreschers	Wien
25. 11. 1991	P. Johannes Kässmann	Wien
26. 11. 2004	P. Zdeněk Čížkovský	Kroměříž

### **Kontakt**

P. Gottfried Hofer OMI 01 / 877 31 77 / 17  
1130 Wien, Auhofstr. 169 auhof-st.paul@oblaten.at  
www.oblaten.org www.oblaten.at www.oblati.cz

***Dass das Denken an die Toten auch  
Dankbarkeit und Wiedersehenshoffnung  
weckt, wünschen Ihnen Ihre  
Oblaten in Österreich und Tschechien !***